



Foto: Markus Vorhauer

VERTRAUEN

Jahrgang 37/176

Oktober 2021



Katholische Kirche
in Oberösterreich

VERTRAUEN

Neuhofen/Innkreis, am 5. Oktober 2021

Liebe Neuhofener und Neuhofenerinnen!

*Ich ließ meine Seele ruhig werden und still /
wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter,
so ist meine Seele in mir.*



Foto: Hans Binder

Von dem schönen Bild aus dem 131. Psalm bin ich gefühlsmäßig gerade weit entfernt. Mein Terminkalender und die pfarrliche To-Do-Liste sind voll; alles, was ich für dieses SPRACHROHR schreibe, geschieht wieder einmal im letzten Moment und in der Hoffnung, dass mir unsere Chefredakteurin nicht bald einmal alles hinwirft, weil ich schon wieder versprochene Beiträge erst nach Redaktionsschluss liefere – wenn überhaupt. Der Vergleich mit der Baubranche drängt sich auf: Viele Baustellen, Lieferschwierigkeiten und entsprechende Verzögerungen. Aber der Vergleich hinkt. Denn während die Baubranche boomt, ist Religion derzeit nicht sehr gefragt. Genauer gesagt: Offizielle Religion. Das, was die christlichen Kirchen anbieten. Das, wofür ich angestellt bin. Gottesdienste und so. Es wundert mich auch nicht sehr. Wer am Sonntag in die Kirche geht, soll unter Umständen gleich einmal singen: *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren*. Obwohl er oder sie vielleicht nicht

singen kann und mit Königen nichts am Hut hat. Könige sind von vorgestern. Ihr Glanz ist längst verblasst, ihre Macht war einmal.

Die Rede von *Gott dem Herrn* ist für den europäischen Menschen des 21. Jahrhunderts so ziemlich die ödste Art des Redens überhaupt. Vor allem in vielen Frauenhören klingt keine Redensart hohler als die vom *Herrgott*.

Weil es aber auch unter den kritischsten Geistern die Sehnsucht nach unbedingter Vertrauenswürdigkeit gibt und den Wunsch, das Tragende unseres Daseins auch zu benennen, ja, wenn möglich, in einen persönlichen Kontakt mit dem Sinn und Ziel unseres Lebens zu kommen, sprechen nicht wenige von

der „Mutter Natur“ oder wenden sich an die „Mutter Erde“. Ich bekenne, dass ich mich für diese Art von Naturreligiosität nicht wirklich erwärmen kann: Es ist mir einfach zu kalt dafür in unseren geographischen Breiten. Wir kommen nicht über den Winter ohne Heizung, Kleidung, Vorratshaltung. Das vom Wechsel der Jahreszeiten geprägte Europa ist kein Garten Eden, der für immerwährende paradiesische Nacktheit geeignet wäre. Kurz gesagt: Die Natur des Menschen ist es, Kultur zu schaffen.

Die allermeisten menschlichen Kulturleistungen haben Schattenseiten, die Misstrauen hervorrufen. Die Erfindung der Dampfmaschine hat nicht nur die Industrialisierung ermöglicht und in ihrem Gefolge einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung. Sie hat zunächst auch viele Handwerksberufe aussterben und eine Klasse armer und ausgebeuteter Lohnarbeiter entstehen lassen. Elend und Ungerechtigkeit haben den Kommunismus hervorgebracht.

VERTRAUEN

Der hat im Kapitalismus nicht zuletzt die Entfremdung des Menschen von seiner wahren Natur angeprangert.

Eine vergleichbare Entfremdung des Menschen von seiner wahren Natur wittern die obersten Glaubenshüter der katholischen Kirche, wenn sie den Gebrauch der „künstlichen“ Mittel der Empfängnisverhütung verbieten wollen. Dabei übersehen sie, dass es in erster Linie darum geht, die verschiedenen Methoden der Geburtenregelung nüchtern auf ihre Vor- und Nachteile zu untersuchen.

Und eben nicht darum, sie mit den Etiketten „unnatürlich“ bzw. „künstlich“ von vornherein schlecht zu machen.

Die heute so oft anzutreffende Ablehnung der Corona-Impfung scheint mir von einer ähnlichen Logik getrieben zu sein: Die Impfung gilt den Gegnern als ein „unnatürlicher“, ja, gewaltsamer äußerer Eingriff in den als perfektes Biosystem vorgestellten menschlichen Körper. Es wird gar nicht mehr versucht, auf nüchterne Weise Vor- und Nachteile des Impfens abzuwägen.

Auf ganz ähnliche Weise lehnen die Zeugen Jehovas die Bluttransfusionen ab. Sie beziehen sich dabei auf biblische Texte, die das Blut als Lebenssaft direkt mit Gott in Verbindung bringen (z. B. Levitikus 17,14).

Die Ablehnung der Bluttransfusionen wird außerhalb der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas allgemein als Form des Fundamentalismus empfunden. Für die fundamentalistische Denkweise ist es charakteristisch, dass mit Bezug auf „Gott“ oder mit Bezug auf „Natur“ bestimmte menschliche Verhaltensweisen verboten werden: weil sie der „göttlichen“ bzw. der „natürlichen“ Ordnung zuwiderliefen. Was mir heute wichtig erscheint: Wir dürfen nicht vor lauter Kritik an den Schattenseiten unserer



Blick zum Dachstein

Kulturleistungen in ein prinzipielles Misstrauen gegenüber unserer Kultur verfallen. Denn damit würden wir an dem Ast

sägen, auf dem wir sitzen. Nochmal: Es ist die Natur des Menschen, Kultur zu schaffen.

So bin ich auf der Suche nach vertrauensfördernden und vertrauenserweckenden Kulturtechniken.

Ich nenne Euch mein zugegebenermaßen sehr subjektives Zwischenergebnis:

- Wandern.
- Mit dem Rad in die Arbeit fahren.
- Laufen, und dabei beten.
- Beten, auch ohne zu laufen. Auch gemeinsam mit anderen. Und auch in der Kirche.
- Singen, am besten gemeinsam mit anderen. Auch in der Kirche.
- Klavier- und Orgelspielen.
- Mit den Kindern spielen – und ihnen das Aufräumen beibringen.
- Arbeiten, und rechtzeitig Feierabend machen.
- Danach mit meiner Frau ein Glas Wein trinken.
- Bei Zeiten ins Bett gehen.

Mit dieser Liste hoffe ich, soweit es an mir liegt, dem Wunschbild aus dem 131. Psalm näher zu kommen:

Ich ließ meine Seele ruhig werden und still / wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter, so ist meine Seele in mir.



Euer Pfarrassistent
Robert Kettl

PS: Liebe Chefredakteurin Rosi Fischerleitner,
DANKE für Deine Geduld!

Mir sagt das Wort

Evangelium nach Markus 12,37b-40

32. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B

7. November 2021

Es war eine große Menschenmenge versammelt und hörte ihm mit Freude zu.

Er lehrte sie und sagte: Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten! Sie gehen gern in langen Gewändern umher, lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt, und sie wollen in der Synagoge die Ehrensitze und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben. Sie fressen die Häuser der Witwen auf und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete.

Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.

„Nehmt Euch in Acht vor den Theologen und Rechtsgelehrten!“

Starke Worte, die der Evangelist Markus uns da vorsetzt. Zur Zeit Jesu waren die Schriftgelehrten hochgebildete Männer, die viele Jahre studierten und der überlieferten Gesetze kundig waren. Sie bildeten einen einflussreichen Stand und waren auch als Juristen tätig. Im Laufe von Generationen hatte sich eine Vielzahl von Vorschriften gebildet, die die Gesetze des Mose erläutern sollten. Teilweise waren diese Vorschriften etwas „überschießend“ und von den einfachen Leuten kaum noch zu durchschauen.

Jesus warnte seine Jünger:innen – sie sollten den Gelehrten nicht die Aufmerksamkeit schenken, die diese forderten: Sie wünschten angemessen begrüßt zu werden, beanspruchten bei Versammlungen die vordersten Plätze und saßen bei Einladungen zum Essen immer neben dem Gastgeber. Die Herren wollten alleine durch den Platz, den sie einnahmen, würdevoll und weise wirken. Wenn seine Jünger:innen das sehen sollten, dann sollten sie sich nicht davon blenden lassen.

Es gab auch Gesetzeslehrer, die das Hab und Gut von Witwen „verschlingen“ (wie es in Original-Texten heißt). Sie erweckten den Eindruck, dass sie sich Kraft ihres Amtes um

die Schwachen und Schutzbedürftigen kümmern; durch ihren Rechtsbeistand zogen sie ihnen aber das letzte Geld aus der Tasche.

Oft hielten sie lange Gebetszeiten, aber damit machten sie sich und anderen etwas vor. Jesus wirft ihnen beinah Scheinheiligkeit vor.

Wenn dann eine Rückschau über ihr Leben gehalten werden wird, erwartet sie eine besondere Überprüfung ihrer Taten. Jesus spricht hier überraschend scharf vom zu erwartenden „harten Urteil“, obwohl er sonst oft von Schuldenerlass und Vergebung redet.

In dieser Lehransprache, die Markus als letzte Rede Jesu in der Öffentlichkeit bringt, wirft er seinen Hauptgegnern vor, dass die Art, wie sie ihren Glauben leben, nicht richtig sei. Er fällt aber kein allgemeines Urteil, sondern er fordert seine Zuhörer:innen auf, sich die Gelehrten selber genau anzuschauen. Sie sollten ihnen auf die Finger schauen. Markus will wahrscheinlich auch die wachsenden Christengemeinden warnen vor dem Gehabe von Gelehrten in ihren eigenen Reihen, das auf äußerlicher Frömmigkeit beruht. Im Jakobus-Brief steht, dass Lehrer einer strengerer Beurteilung unterliegen: „Nicht viele von euch sollen Lehrer werden, meine Brüder und Schwestern. Ihr wisst, dass wir im Gericht strenger beurteilt werden.“ (Jak 3,1)

Warum hat Markus diese Worte niedergeschrieben? Sicher nicht, um eine bestimmte Gruppe schlecht hinzustellen und abzuurteilen. Er versucht auch nicht, sie zur Einsicht zu bringen, denn er wendet sich an die Zuhörer-Schar und will diese vermutlich ermuntern, sich nicht vom Gehabe der Gelehrten beeindrucken zu lassen. Und vielleicht will er auch die Glaubenslehrer der frühen Gemeinden ermahnen, sich nicht als etwas Besseres zu geben.



Wolfgang J. Gruber

(in Anlehnung an: Martin Zellinger, *Heilsame Schritte. Markus beschreibt als Erster den Jesus-Weg, Band II, Gösing 2005*).

REMINDER: FIRMUNG 2022

Betrifft: Alle katholischen Jugendlichen, die noch nicht gefirmt sind und jetzt mindestens in der 7. Schulstufe sind.

Wir von der Pfarrgemeinde Neuhofen laden Dich herzlich ein, Dich firmen zu lassen und an der Firmvorbereitung unserer Pfarre teilzunehmen!

Höchstwahrscheinlich hast Du schon eine persönliche Einladung zugeschickt bekommen – außer, wir hätten Deinen Namen aus irgendeinem Grund nicht in unserer Datei gefunden. Für die meisten also steht hier im SPRACHROHR nur der Reminder – der zugleich die übrige Pfarrbevölkerung informieren soll.

Vielleicht fragst Du: „Firmung – wozu überhaupt?“

Das Wort *Firmung* kommt vom lateinischen *firmare* = stark machen, kräftigen.

Das Sakrament der Firmung kann Dich in Deiner aktuellen persönlichen Lebenslage stärken. Im Zeichen der Firmung und in der Vorbereitung auf dieses Fest bekommt ein junger Mensch eine Orientierungshilfe

für seinen Lebensweg als Christ.

Du bist nun so alt, dass Du selber sagen kannst: „Ich will als Christ leben, weil mir mein Glaube etwas bedeutet.“ Oder: „Ich will meine christliche Lebenseinstellung / meine christlichen Werte bekräftigen.“ Es ist nicht sinnvoll, sich firmen zu lassen, nur weil es die Eltern so wollen, oder weil man irrtümlich annimmt, dass man sonst nicht kirchlich heiraten könnte. Um Dich mit Deinen Begabungen und Interessen ansprechen zu können, haben wir uns entschlossen, **Firmprojekt-Gruppen** zu bilden, in denen Du erfahren kannst, dass Du mit Deinen Talenten als vollwertiges Mitglied der Pfarrgemeinschaft geschätzt wirst.



Firmanmeldung

Seit dem Erntedankfest sind auf der Pfarrhomepage www.pfarre-neuhofen-innkreis.at

Kurzbeschreibungen der einzelnen Firmprojekt-Gruppen zu finden sein. Von denen bitten wir Dich, eine auszusuchen und Dich **bis 5. November im Pfarrbüro** anzumelden– entweder persönlich oder via Mail oder durch Abgabe des Anmeldeformulars im Pfarrpostkasten.

Die Firmvorbereitung startet mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 1. Adventsonntag, 28. November um 9:00 Uhr. Nach dem Gottesdienst werden sich die Gruppen im Pfarrhof erstmals mit den BegleiterInnen treffen und alles weitere vereinbaren.

Firmtermin in Neuhofen ist Sonntag, 19. Juni 2022 um 10:00 Uhr.

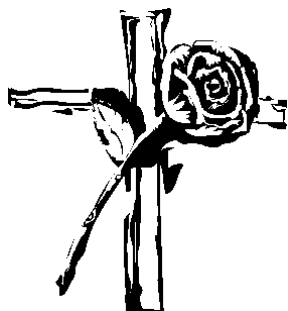
Als **Firmspender** hat uns erfreulicherweise unser **Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer** zugesagt!

Wir freuen uns auf eine spannende gemeinsame Zeit!

Pfarrassistent Robert Kettl
im Namen aller Firmprojekt-GruppenleiterInnen

DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

- 04.07.2021 Franziska Maria Scherzer, Unterlangstraß
17.07.2021 Finn Rudolf Dunkl, Gobrechtsham
17.07.2021 Benjamin Erlinger, Neuhofen
17.07.2021 Felix Haberl, Neuhofen
25.07.2021 Paul Eder, Grillnau
01.08.2021 Lena Senzenberger, Altschwendt
07.08.2021 Nicolas und Louisa Schreiner, Neuhofen
08.08.2021 Theresa Josephine Schwandtner, Neuhofen
08.08.2021 Alessio und Emilio Niederländer, Neuhofen
29.08.2021 Luise Lanschützer, Ried im Innkreis
04.09.2021 Matthias Gallhammer, Oberlangstraß
04.09.2021 Alexander Peter Strasser, Rettenbrunn
05.09.2021 Ella Liara Zweimüller, Leinberg
05.09.2021 Sophie Verena Hildegard Bernauer, Rosenheim/Deutschland
19.09.2021 Julian Alexander Nobis, Wien
02.10.2021 Jonathan Matthias und Lola Bruni Tosch, Bergetsedt
09.10.2021 Julia Thalhammer, Auleiten

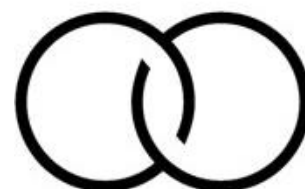


WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

- 30.08.2021 Heidi Wimmer, Gobrechtsham, im 54. Lebensjahr
05.09.2021 Franz Ehrndorfer, Oberlangstraß, im 85. Lebensjahr
06.09.2021 Johann Klingseisen, Ried im Innkreis, im 73. Lebensjahr
27.09.2021 Karolina Freund, Altbäuerin vom Unterholzleitnergut,
im 91. Lebensjahr

WIR GRATULIEREN DEN BRAUTPAAREN

- 11.07.2021 Bernhard und Janine Maria Luisa Mühlbacher BEd,
geb. Schachl, Gobrechtsham
07.08.2021 Philip und Magdalena Seidl, geb. Bayer, Ried im Innkreis
28.08.2021 Maximilian und Karoline Daller, geb. Posch, Andrichsfurt
25.09.2021 Mag. Thorsten Johannes und Mag. Teresa Mayr, geb. Bogensperger, Linz



AKTUELLES AUS DER PFARRE

EHEJUBILARE 2021

Am Sonntag, dem 10. Oktober feierten wir im Rahmen des Pfarrgottesdiensts um 9:00 Uhr das Fest der Ehejubilare. Eingeladen waren auch alle Paare, die nicht ein Neuhofen geheiratet haben und heuer ein rundes Ehejubiläum begehen. Ein öffentliches Pfarrcafé gab wegen der Corona-Situation zwar noch nicht, aber immerhin wurden die Jubilare und ihre Angehörigen von PGR-Obfrau Sonja Angleitner, PGR-Mitglied Heidi Öttl und Pfarrassistent Robert Kettl im Pfarrsaal mit Kaffee und Kuchen und einem Glas Sekt bewirtet.

Damals haben sich in der Kirche von Neuhofen folgende Paare das JA-Wort gegeben:

Vor 25 Jahren - „Silberne Hochzeit“

Nikolaus und Gabriele Brattan, Oberlangstraß
Andreas und Karin Fichtinger, Neuhofen
Harald und Petra Starkmann, Ried im Innkreis

Vor 40 Jahren - „Rubinhochzeit“

Rudolf und Theresia Huber, Gobrechtsham
Alfred und Monika Knoblinger, Neuhofen
Johann und Ingeborg Reiter, Baumgarten
Josef und Brigitta Gadermaier, Niederbrunn
Franz und Anna Zauner, Neuhofen
Georg und Anita Badegruber, Baumbach
Herbert und Gerda Baier, Langstraßring



Foto: Robert Kettl

Vor 50 Jahren - „Goldene Hochzeit“

Max und Erna Kreuzhuber, Gobrechtsham
Josef und Maria Zweimüller, Grillnau
Karl und Rosa Steinbacher, Gobrechtsham

Vor 60 Jahren – „Diamantene Hochzeit“

Alfred und Rosina Werner, Gobrechtsham



Foto: Hans Binder

Wir gratulieren ganz herzlich!

Neuhofener Ministrantenausflüge 2021

Zwölf Ministranten und Ministrantinnen zog es am Montag und Dienstag der letzten Ferienwoche auf die Riederhütte im Höllengebirge. Begleitet von Brigitte Moser und mir fuhren sie zunächst mit dem Zug über Attnang nach Ebensee und weiter mit der Seilbahn auf den Feuerkogel. Dann folgte eine gut zweistündige Wanderung über das Europakreuz am Alberfeldkogel (1708m), wo man ausgiebig jausnete, auf die Riederhütte (1765m). Den



Großen Höllkogel, den mit 1862m höchsten Berg des Höllengebirges, nahmen Jonas Moser, Mathias Moser und ich davor noch als „Fleißaufgabe“ mit.

Die Minis erkundigten eifrig das alpine Gelände rund um die Hütte und ließen sich nur durch eindringliche

Erwachsenen-Warnungen vor der Absturzgefahr von ausgiebigerem

Höhlenforschen abhalten. Zu erkunden hätte es einiges gegeben – bekanntlich hat das Höllengebirge seinen Namen nur der „höllisch-falschen“ Schreibung seiner zahlreichen Höhlen zu verdanken! So aber begnügten sich alle mit Spielen in der näheren Umgebung und in der Hütte. Nach dem abendlichen Spaghetti-Essen unternahmen wir noch einen Abstecher auf den Mittleren Kesselgupf unweit der Hütte.



Anderntags ging es auf dem kürzeren Weg durch das Edeltal zurück zur Feuerkogelseilbahn. In Ebensee trauten sich nach der Mittags- und Eispause noch einige besonders Mutige in den schon recht erfrischenden Traunsee, bevor es mit dem Zug wieder heimwärts ging. Die kurzen Andachten unterwegs begannen jeweils mit kleinen Wahrnehmungsübungen – Was sehe ich? Höre ich? Rieche ich? Spüre ich? – und endeten mit dem Kanon: *Ich will dir danken / weil du meinen Namen kennst / Gott meines Lebens.*



MINISTRANTEN

Der erwähnte Kanon kam ungeplant auch beim zweiten Ministrantenausflug am Samstag vor Schulbeginn zum Einsatz. Mit fünf Kindern, die lieber nicht auf der Hütte übernachten wollten oder zum ersten Termin keine Zeit hatten, war ich zur Ausstellung „Höhenrausch – Wie im Paradies“ nach Linz gefahren. Eine sehr nette Führerin hatte uns die verschiedenen Exponate und Attraktionen der Ausstellung im Offenen Kulturzentrum Linz gezeigt und uns zum Schluss im Raum der Ursulinenkirche entlassen. Dort war gemeinsames Singen naheliegend. Im Neuen Dom, der größten Kirche Österreichs, die wir anschließend noch besichtigten, hätten sich unsere sechs Stimmen wohl



Linz-Ausflügler beim Höhenrausch

verloren. Von den Ausmaßen des Kirchenraumes und den schönen Glasfenstern, die bei dem sonnigen Wetter in aller Buntheit strahlten, waren alle beeindruckt. Nach ausgiebigem Burger-Essen am Hauptplatz schlenderten wir nach Alt-Urfahr, wo der spätsommerliche Donaustrand viel eher zum Baden einlud als es der EbenseerTraunseestrand wenige Tage zuvor getan hatte. Nach ausgiebigem Sandspielen und Seele-Baumeln-Lassen an der Donau gingen wir vor der Zugfahrt nach Ried noch auf ein Eis in die Linzer Altstadt.



Sandspielen am Donaustrand



Baden in der Donau mit Schmetterling

Robert Kettl

SPIEGEL

Liebe SPIEGEL -Treffpunkt Freunde!
 Ein neues Kindergarten- und Schuljahr hat gestartet und auch unsere Spielgruppen dürfen unter Einhaltung der 3G-Regelung stattfinden.
 Voller Ideen, Unternehmungslust und Freude an sozialen Zusammenkünften starten wir in ein neues ereignisreiches SPIEGELJahr, das uns hoffentlich viele lustige Aktivitäten im sozialen Miteinander beschert.
 Johanna Leitner und das SPIEGEL -Treffpunkt Neuhofen Team

Aktuelle Angebote aus unserem SPIEGEL- Treffpunkt im Herbst 2021:

Spielgruppen	<p style="text-align: center;"> Spielgruppe Marienkäfer</p> <p>Alter: unter einem Jahr Tag und Uhrzeit: 14-tägig, freitags von 9.00-10.00 Uhr Start erster Block: 21.10.2021 Leitung: Nadine Zweimüller Info und Anmeldung: 0660-9191992 (Nadine)</p>	
	<p style="text-align: center;"> Spielgruppe Gänseblümchen</p> <p>Alter: 1 -2 Jahre Tag und Uhrzeit: montags von 9.00-10.00 Uhr Start nächster Block: 4.10.2021 Leitung: Angela Schwandtner und Tina Schmidbauer Info und Anmeldung: 0650-6930186 (Angela) 0699-10810848 (Tina)</p>	
	<p style="text-align: center;"> Spielgruppe Wirbelwind</p> <p>Alter: 2-3 Jahre Tag und Uhrzeit: donnerstags von 9.00-10.00 Uhr Start nächster Block: 30.09.2021 Leitung: Maria Regina Herchl Info und Anmeldung: 0680-2303089 (Maria Regina)</p>	
Bewegung	<p style="text-align: center;"> Eltern-Kind-Turnen</p> <p>Alter: Kindergartenalter Tag und Uhrzeit: 14-tägig, mittwochs von 16.45-17.45 Uhr im VS Turnsaal Start erster Block: 20.10.2021 Leitung: Franziska Reiter Info und Anmeldung: 0650-8601206 (Franziska)</p>	
	<p style="text-align: center;"> Karate Kids</p> <p>Alter: 5-10 Jahre Tag und Uhrzeit: 14-tägig freitags von 16.00-17.00 Uhr im Pfarrheim Start erster Block: 15.10.2021 Leitung: Denis und Belma Sabanovic Info und Anmeldung: 0660-3933257 (Belma)</p>	

Einladung

zur Eltern-Kind-Weihnachtsbäckerei
 mit gemütlichem Beisammensein bei Tee und Keksen
 und Kinder Adventandacht

Freitag, 26.11.2021 von 14.30 – 17.00 Uhr

Unkostenbeitrag: pro Kind 4€

Um Anmeldung per E-Mail an spiegel.neuhofen@gmail.com wird gebeten.
 Dieser Programmpunkt ist wie alle anderen Angebote von der aktuellen Corona Lage abhängig,
 es gilt sofern sich die Regelung bis dahin nicht ändert die 3 G-Regel für die Begleitpersonen.

Kontaktdaten: spiegel.neuhofen@gmail.com -Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/l.





Evolutionpädagogik® & Lernberatung P.P.

Evolutionpädagogik® - was ist das eigentlich?

Die Methode der Evolutionpädagogik® beruht auf neuesten Erkenntnissen der Neurologie, Kinesiologie und der Darwin'schen Evolutionslehre und verfügt über sieben Stufen zur Stressbewältigung. Die EVO hilft bei jeder Form von belastendem Stress, Unruhe, bei Ängsten, Krisen, Konflikten, Schul- und Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, psychosomatischen Beschwerden, wie Ein- und Durchschlafprobleme, Bauchschmerzen u.v.m. Egal ob bei Stress, Angst oder Panik, wir merken, dass wir in stresshaften Momenten mit der Vernunft, der Sprache häufig nicht zu unserem Gegenüber durchdringen können. Als **Ursache** liegen oftmals **unzureichende neuronale Vernetzungen**, auch **Blockaden** genannt, zugrunde und bewirken, dass in einem Stressmoment unsere Instinkte oder Reflexe das Ruder übernehmen und vernünftige Worte keine gewünschte Wirkung erzielen. Wir sind in so einem Moment nicht mehr in der Lage auf unsere ganze Bandbreite an Fähigkeiten und Talenten zugreifen zu können. **Ein Beispiel:** Wenn ein Kind wutentbrannt am Boden liegt, brüllt und schreit, weil es noch etwas Süßes haben möchte, werden wir mit vernünftigen, erklärenden Botschaften nicht zum Kind durchdringen, geschweige denn den Wutausbruch beenden.

„Wo Sprache versagt, hilft Bewegung.“ Ludwig Koneberg

Mithilfe der Evolutionpädagogik® ist es möglich, die Ursache von negativem Stress, nämlich Blockaden im Gehirn, durch **gezielte und individuell abgestimmte Bewegungsübungen** zu lösen und ein **inneres Gleichgewicht** wieder herzustellen. Wir Evolutionpädagogen achten darauf, aus welcher **Gehirn-Entwicklungsstufe** heraus der Mensch gerade agiert und reagiert und wie er die Welt wahrnimmt. Wir konzentrieren uns dabei nicht auf die Defizite, sondern **schauen auf die Talente**. So hat unser Kind aus dem Beispiel sehr viel Kraft, es hat Power. Diese Power kann positiv genutzt werden aber oftmals fehlt es dem Kind an einer guten Kontrolle über seinen Körper, seine Kraft und über sich selbst. **Die gute Nachricht: hinter der Blockade stecken die Talente.** Mithilfe gezielter Bewegungsübungen gelingt es, **Blockaden im Gehirn zu lösen, Stolpersteine zu verkleinern oder gar aus dem Weg zu räumen und wieder ins Gleichgewicht zu kommen.** Um bei dem Beispiel zu bleiben, so kann dem Kind mithilfe der EVO geholfen werden, bei dem nächsten stresshaften Moment innezuhalten und nachzudenken, eventuell zu verhandeln anstatt reflexhaft in einem Wutanfall schreiend zu agieren. Im Allgemeinen greift die Evolutionpädagogik® relativ rasch. Bereits nach wenigen Sitzungen, können im Alltag der KlientInnen und deren Familien deutliche Veränderungen festgestellt werden.

Die Evolutionpädagogik® hilft bei diesen Themen und vielen mehr:

Kleinkinder

- Ein- und Durchschlafen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Ablösen von den Eltern
- Entwicklungsverzögerung
- Bettnässen,...

Schulkinder

- Konzentration
- Legasthenie
- Dyskalkulie
- Störungen im Unterricht
- Prüfungsangst,...

Jugendliche

- Schüchternheit
- Zurückgezogenheit
- Null-Bock Haltung
- Leistungsdruck
- Ängste, Stress,...

Erwachsene

- Hilfe bei Konflikten
- Stress im Beruf, Familie,...
- Burnout Prävention
- Bewältigung von Krisen
- Entscheidungsfindung,...

Praxis für

Evolutionpädagogik® & Lernberatung P.P.

Johanna Leitner, MEd

Adresse: Spießberg 37, 4912 Neuhofen i.L.
mobil: 0660-1562650

www.evolutionspaedagogik-johanna-leitner.jimdosite.com

Die EVO ist für mich das größte Geschenk, das ich auf meinem bisherigen Bildung- und Berufsweg erfahren durfte. Noch nie war ich von einer Methode so überzeugt, gepackt und immer wieder aufs Neue überrascht wie sie wirkt. Es gibt für mich nichts Schöneres als zu erleben, wie ich anderen Menschen in meiner Praxis zu mehr Leichtigkeit verhelfen kann. Mehr erfahren über mich und die EVO unter:

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/I.

Redaktionsteam u. Layout: Andrea Kerschberger, Silvia Salhofer, Robert Kettl, Maria Felix-Vorhauer, Hans Binder, Rosi Fischerleitner.

Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/I. Auflage 1000 Stück. Erscheinungsdatum 15.10.2021

E-mail: pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine: www.pfarre-neuhofen-innkreis.at

Lustiges Kreuzworträtsel

weibliche Märchenfigur 	kleine Vertiefung 		Erdloch 10	(Mz.) 	kurz für: Maria
	5				
			Keimgut 7		
int. Kfz-K. Niederlande 3		engl.: 			engl.:
			Party, Fest		
		Gefühls- welt, ein Herz und eine ... (Mz.)			1
Hülle 9	englisch: ihr				
			nicht kalt 8	engl.: 	
Arm- höhle unter der Schulter	persönliches Fürwort (4. Fall)	Schmuck ist ...voll		4	
		2	dafür, für		
	Land- streit- mächte			Aus- druck d. Überraschung	



Finde die zehn Fehler!

Beim Elterngespräch be-
schwert sich der Religionslehrer:
„Ihr Sohn wusste nicht einmal,
dass Jesus gestorben ist!“ –
„Nehmen Sie ihm das nicht übel
Wir sind neu hier und haben noch
gar nicht alle kennengelernt.
Ich hatte nicht einmal eine
Ahnung, dass der Mann überhaupt
krank war.“

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lösung: Martinstag

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Bilde Wörter aus den Silben und trage sie in das Gitter ein. Die getönten Felder verraten dir, von oben nach unten gelesen, was Konrad von der Straße fegt.

BEN – BRAU – END – GA – HAS – LE – LOS – RE – SE – SIE – TIG

- eilig
- ohne Schluss
- Bücher- gestelle
- Limonade
- Zahlwort

Lösung: Herbstlaub = 1. hastig, 2. endlos, 3. Regale, 4. Brause, 5. sieben

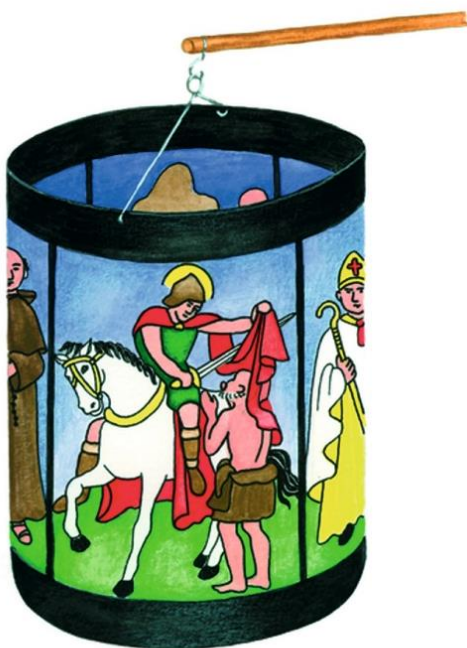


Am 11. November feiert die Kirche das Fest von Martin von Tours. Obwohl er vor fast über 1.800 Jahren gelebt hat (geboren 316/17 nach Christus, gestorben 397), ist er einer der bekanntesten Heiligen, denn ihm zu Ehren gibt es rund um seinen Festtag einen großen Umzug, bei dem gerade ihr Kinder mit leuchtenden Laternen an Martin erinnert. Im Mittelpunkt dieser Martinsumzüge steht ein Ereignis aus dem Leben des

heiligen Martin. Als er noch römischer Soldat war, kam er eines Abends in die französische Stadt Amiens. Es war Winter und im Stadttor saß ein unbekleideter Bettler, der fror. Martin hatte Mitleid mit ihm, nahm sein Schwert, teilte seinen Mantel und schenkte eine Hälfte dem Bettler, damit er in der Nacht nicht erfror. In der darauffolgenden Nacht – so erzählt es die Geschichte – ist Christus dem Martin im

Traum erschienen mit dem halben Mantel des Bettlers. Was Martin dem armen Mann Gutes getan hatte, das hatte er für Christus gemacht. Bildlich gesprochen hatte Martin Licht in die Dunkelheit der Armut und der Kälte des Bettlers gebracht, und deshalb geht ihr am Martinstag mit euren leuchtenden Laternen durch die dunklen Straßen und macht es ein wenig heller. Zugleich erinnert ihr daran, dass alle Menschen anderen Licht bringen können, wenn sie ihnen in der Not helfen. In der Folgezeit wurde Martin Christ, verließ die römische Armee und wurde Mönch in einem Kloster. Später wurde er zum Bischof der französischen Stadt Tours geweiht, sodass er auch unter dem Namen Martin von Tours bekannt ist.

Ingrid Hecht



„Fabian“, schimpft Frau Braun mit ihrem Sohn, „ich habe gesagt: nur ein Stück Kuchen! Und du hast drei gegessen!“ – „Entschuldige, Mama, ich hab mich verzählt.“

Der erste Autoskandal der Geschichte:



Der Pfarrer lädt den kleinen Peter zu sich ein. Vor dem Mittagessen sagt er: „Heute soll unser kleiner Gast das Tischgebet sprechen.“ Peter ist stumm wie ein Fisch. Der Pfarrer will ihm helfen und fragt: „Na, was sagt denn deine Mutter immer, ehe ihr anfängt zu essen?“ Peter, mit fromm gefalteten Händen: „Bekleckert euch nicht, ihr Ferkel.“

TIM & LAURA www.WAGHUBSTÄNGER.de



Finde die 8 Unterschiede www.WAGHUBSTÄNGER.de



Gesprächsgruppe betreuende und pflegende Angehörige

Es gibt uns noch, die Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige, auch wenn wir uns im vergangenen Jahr Corona-bedingt nur sehr selten treffen konnten. Unseren alljährlichen Sommerausflug ließen wir uns trotzdem nicht nehmen. Es ging über Schärding nach St. Ägidi zum



Forellenzirkus (verbunden mit einem Museum) und dann nach Engelhartzell. Wir genossen es, wieder einmal etwas gemeinsam unternehmen zu können. In den Herbst gestartet sind wir mit dem Vortrag „Kränkungen heilen und Frieden finden, die Kraft des Verzeihens“ von Frau Veronika Santer. Der Vortrag wurde aus Mitteln der Sozialversicherung gefördert.

Wir hoffen sehr, dass wir uns wieder öfter treffen können und würden uns freuen, auch neue Mitglieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: Theresia Schreiner, Tel. 07752/85856 oder 0680/5031842 oder Herta Buttinger, Tel. 07752/70782 oder 0680/2325876 Die Treffen finden jeden letzten Dienstag im Monat statt!

Ein Erntedankfest fast wie damals

Am 27. September, einem wunderschönen Spätsommersonntag, versammelten sich die Pfarrgemeinde, die Goldhaubengruppe sowie die Musikkapelle und eine Abordnung der Landjugend zur traditionellen Segnung der Erntekrone. Manche Volksschul- und Kindergartenkinder waren mit ihren Eltern da. Nach dem Umzug über den Leitenweg konnte bei der Messe in der Kirche – anders als unter den Abstandsregeln im letzten Jahr - wieder der gesamte Kirchenchor singen. Als Dank für die Ernte dieses Jahres brachten die Ministranten vielerlei Gaben zum Altar.

Das **Erntedankopfer** erbrachte

heuer rund 2.900 Euro zugunsten der notwendigen Sanierungsarbeiten im Pfarrhofgarten.

Ein herzliches *Vergelt's Gott* allen Spendern und Spenderinnen!

Andrea Kerschberger



Foto: Hans Binder

Katholische

JUNGSCHAR



Neuhofen



Am Samstag, **9. Oktober 2021**, sind wir mit 7 Kindern ins neue Jungscharjahr gestartet.

Mit dem Jungschargebet haben wir uns eingestimmt. Dann wurden gemeinsam ein Türschild gestaltet, mit dem Schwungtuch ausgepowert und herbstliche Windlichter gebastelt. Wir freuen uns schon auf die nächste Jungscharstunde! Wenn auch DU mitmachen möchtest, dann melde dich bei Edel Flatscher unter 0680/2383257.



Advent am Hof



Fr., 19. November 2021 – So., 21. November 2021
Do., 25. November 2021 – So., 28. November 2021
täglich von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Wo: Holzleiten 2, 4912 Neuhofen

- Handgefertigtes Kunsthandwerk aus Holz und Eisen
- Adventkränze (ab 25. November)
- selbstgemachte Töpfereien von Anita Braun



Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Julia Zweimüller mit Familie
und Anita Braun





Gottesdienstzeiten

Sonntag und Feiertag 9:00

Nur in Ausnahmefällen zusätzlich Frühgottesdienst um 7:45

Mittwoch 19:00 Abendgottesdienst

Freitag 15:00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Details und weitere Gottesdienste und Termine

sowie die aktuellen Anti-Corona-Regeln siehe Aushang im Glockhaus der Kirche
und unter www.pfarre-neuhofen-innkreis.at

Zur Drucklegung dieser SPRACHROHR-Ausgabe besteht bei den Gottesdiensten in der Kirche für alle ab 15 Jahren FFP2-Masken-Pflicht. Falls jemand seine Maske zuhause vergessen hat, liegen in der Sakristei Masken auf.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dienstag 14:00-16:00 // Mittwoch 8:00-12:00 // Freitag 9:00-12:00
sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrkanzlei 07752/82 430

Pfarrassistent Mag. Robert Kettl Mobil 0676/8776-5246

Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676/821 262 580

Ehrenamtlicher Diakon Mag. Hans Wolfthaler Mobil 0676/8776-5824

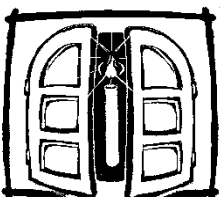
Mesnerin Maria Lehner Tel. 07752/70 569, Mobil 0650/76 40 159



Foto: Hans Binder

Wichtige Pfarrtermine

- Sa 16.10. *Ganztägige Klausur des Pfarrgemeinderats im Pfarrhof*
- So 24.10. 09:00 Gottesdienst zum Weltmissionssonntag
Jugendaktion zum Monat der Weltmission mit Schokopralinenverkauf
- So 31.10. 9:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal - Pfarrgottesdienst in der Kirche
- Mo 01.11. **Allerheiligen** 09:00 Festgottesdienst mit Kirchenchor
14:00 Allerheiligenandacht in der Kirche, anschließend Gräbersegnung
- Di 02.11. **Allerseelen** 09:00 Gottesdienst, dann Gräbersegnung
- So 07.11. 09:00 Gottesdienstgestaltung durch den Musikverein Neuhofen
- Fr 12.11. Martinsfest des Kindergartens – Details werden bekanntgegeben
- So 21.11. **Christkönigssonntag** 09:00 Festmesse mit Ministrantenaufnahme
- Mi 24.11. 18:00 Die Bäuerinnen laden zum **Advent- und Türkranzbinden** für den Eigenbedarf beim Brandbauer (Fam. Sternbauer) in Gobrechtsham. Grünzeug und Dekomaterial wird zur Verfügung gestellt (Materialkosten pro Kranz 10,-)
Anschließend gibt's Kaffee und Kuchen.
Nähere Informationen bei Ortsbäuerin Gabi Höckner 0677 61695533.
- So 28.11. **1. Adventssonntag**
09:00 Gottesdienst mit Adventkranzweihe – Start der Firmvorbereitung.
Im Anschluss an den Gottesdienst bietet die **Goldhaubengruppe** Neuhofen am Kirchenplatz ihre traditionellen **Kekssackerln** zum Verkauf an.



Die Advent/Weihnachts-Ausgabe des SPRACHROHRs erscheint am Freitag, 26. November.